



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

332 (4.12.1895) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64886](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64886)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 2.30 pro Quartal.

Anserte:
Die Colonel-Zeile 20 Bg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Papierfabrik-Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 332.

Mittwoch, 4 Dezember 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Die Eröffnung des Reichstags

hat gestern in Berlin stattgefunden. Kurz nach 12 Uhr erschien der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, gefolgt von dem Minister Dr. v. Bötticher, den Mitgliedern des Bundesraths und des preussischen Staatsministeriums, im Weißen Saale des königlichen Schlosses, wo gegen 100 Reichstagsmitglieder versammelt waren. Die Hof- und Diplomatenlogen waren schwach besetzt. Der Reichskanzler verlas die Thronrede. Die Stellen betreffend das bürgerliche Gesetzbuch, das Margarinegesetz, das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, die Börsenreform, ferner die Stellen betreffend die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten, die Zurechtweisung der Erhaltung des Friedens wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nachdem der Reichskanzler den Reichstag als eröffnet erklärt, brachte Präsident Febr. v. Buel ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in das die Versammlung laut einstimmte.

Die Thronrede hat folgenden Wortlaut:

Geehrte Herren! Seine Majestät der Kaiser haben mir den Auftrag zu ertheilen geruht, Sie in seinem und der verbündeten Regierungen Namen willkommen zu heißen. Ihre Arbeiten fallen in die Tage der Erinnerung an die große Zeit, in welcher vor einem Vierteljahrhundert die Frucht der rühmlichen Kämpfe erwuchs, deren Andenken mir unlängst geteilt haben. Die Begründung des Reichs, die Einheit und Macht des Vaterlandes war der Siegespreis, der unter des großen Kaisers Führung durch das treue Zusammenstehen der deutschen Fürsten und Völker, den Heldennuth unserer Heere, die Weisheit unserer Staatsmänner errungen wurde. — Im dankbaren Rückblick auf jene Tage, sich des Besizes der schwer erworbenen nationalen Güter neu bewußt zu werden, getragen von diesem Bewußtsein, den Sinn auf das Ganze, das Einende in allen Streit der Meinungen und Interessen gerichtet zu halten — solches ziemt dem deutschen Volk und dem deutschen Reichstag, der selbst eine Erzeugnis der jener Kämpfe ist. Ihm liegt es ob, gemeinsam mit den verbündeten Regierungen auf dem vor fünf und zwanzig Jahren gelegten Grunde weiter zu bauen in der von der Verfassung vorgezeichneten Richtung: zum Schutz und zur Entwicklung des nationalen Rechts, und zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes. In dieser Richtung, geehrte Herren, liegen auch die Beratungsgegenstände, die Ihre Thätigkeit in Anspruch nehmen werden. Als bei dem Schluß der Session, in welcher die großen Prozeßgesetze zur Verabschiedung gelangten, der hochselige Kaiser Wilhelm am 22. Dezember 1876 den Reichstag um sich versammelte, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß der damals erreichten Einheit auf dem Gebiete der Rechtspflege die Rechtsreinheit auf dem Gebiete des gesammten bürgerlichen Rechts folgen werde. Diese Hoffnung soll jetzt ihre Erfüllung finden. Im Laufe der Session wird Ihnen der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs vorgelegt werden. Durchführungen von der Bedeutung, welche der endlichen Befestigung der großen Verschiedenheiten auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts für das Ansehen des Reichs und für die wirtschaftliche Entwicklung des Volkes beizutragen, haben die verbündeten Regierungen bei Prüfung des nach mühevoller Arbeit vollendeten Entwurfs bereitwillig Opfer ihrer Wünsche und ihrer Ansichten gebracht. Sie geben sich der Hoffnung hin, daß der Reichstag in gleichem Geiste an die Beratung herantreten und daß es so gelingen werde, zum Segen des Vaterlandes das große Werk zum Abschluß zu bringen. Der Versuch, in das gerichtliche Strafverfahren neue Bestimmungen einzuführen, welche die Schnelligkeit und die Gerechtigkeit der Strafverfolgung erhöhen, hat in der vorigen Session nicht zum Ziele geführt. Es wird Ihnen von Neuem ein Gesetzentwurf zugehen, durch welchen die erforderlichen Änderungen und Ergänzungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung in Vorschlag gebracht werden. Neben diesen Aufgaben im Bereich nationaler Rechtsentwicklung wird Ihre Mitwirkung für eine Reihe von Vorlagen in Anspruch genommen werden, die der Wohlfahrt der Erwerbsthätigen zu Gute kommen sollen. Das Handwerk, dessen Gedeihen zu fördern die verbündeten Regierungen als eine ihrer vornehmsten Aufgaben ansehen, entbehrt zum weitest größten Theile einer geordneten Vertretung, während den Regierungen für die Lösung harter und schwieriger Organisationsfragen der mitwirkende Beirath zahlreicher Kreise des Handwerksstandes fehlt. — Zur Beseitigung dieses Mangels und zugleich als erster Schritt zur Lösung der Organisationsfrage ist eine Gesetzesvorlage über die Errichtung von Handwerkskammern bestimmt. Mit dem heutigen Börsenhandel, dessen entwickelte Formen bei der heutigen Ausdehnung des Umsatzes von Waaren und Werthen nicht entbehrt werden können, sind Gefahren verbunden, die sich zum Schaden des Volkswohlfahrts oft genug fühlbar gemacht haben. Auch Volkswirtschaft, die sich an Börsengeschäften nicht zu betheiligen pflegen, namentlich die Produzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse können durch den preisbildenden Einfluß der Börse in ihren wirtschaftlichen Interessen betroffen werden, solchen Mifständen nach Möglichkeit zu begegnen, bezweckt der an die Vorschläge der Börsen-Enquete-Kommission antwortende Entwurf eines Börsengesetzes, der Ihnen nebst einer ergänzenden Vorlage über das kaufmännische Depotwesen unverweilt zugehen wird. Wegen eine Gruppe von Auswüchsen im Handel und Wandel richtet sich ein einem Beschluß des Reichstags entgegenkommender Gesetzesvorschlag zur Bekämpfung des

unlauteren Wettbewerbs. In ähnlicher Richtung bewegt sich eine Vorlage, welche die gesetzlichen Vorschriften über den Verkehr mit Erzeugnissen für Butter im Interesse der Molkeproduktion zu erweitern unternimmt. Da sich die an das geltende Zuckerenergiegesetz geknüpften Erwartungen einer internationalen Aufhebung der Ausfuhrzölle hieher leider nicht erfüllt hat, und im Hinblick auf die ungünstige Rückwirkung, welche die allgemeine Lage des Zuckermarktes auf die landwirtschaftlichen Erwerbsverhältnisse ausübt, hat sich der lebhafteste Wunsch nach einer umfangreichen Reform der einschläglichen Gesetzgebung geltend gemacht. Die schwierige Aufgabe ist zur Zeit Gegenstand der Erwägung seitens der verbündeten Regierungen. Schon in der letzten Tagung ist Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der die Gewerbeordnung unter anderem in den auf das Wandergewerbe bezüglichen Vorschriften abändern bezweckt. Dieser Entwurf ist einer wiederholten Prüfung unterzogen worden und wird Ihrer Beschlußfassung von Neuem unterbreitet werden. In den am 1. April ds. Js. in Kraft getretenen Vorschriften über die Sonntagsruhe der gewerblichen Arbeiter erblicken die verbündeten Regierungen einen bedeutsamen Schritt auf dem Gebiete der Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen. Mit Genugthuung darf hervorgehoben werden, daß diese Vorschriften im Allgemeinen ohne Benachtheiligung berechtigter Interessen durchgeführt sind. Bei sorgfältig vorbereiteten, schrittweisen Vorgehen wird auch die noch ausstehende Ausführung der auf den Schutz der Arbeiter gegen gesundheitschädliche Ueberanstrengung abzielende Bestimmungen der Gewerbeordnung sich, soweit dafür ein Hinderniß anzuerkennen ist, ermöglichen lassen. Die Entwürfe der Haushaltspläne des Reichs und der Schutzgebiete für das nächste Etatsjahr werden Ihnen gemeinsam zugehen. Trotz sparsamer Bemessung der Ausgaben waren die allen Bundesstaaten gemeinsamen Materialbeiträge nicht unerheblich höher einzustellen, als die nach vorsichtiger Schätzung zu erwartenden Ueberweisungen. Immerhin hält sich aber die noch verbleibende Belastung innerhalb der Mehreinnahmen, welche in dem jüngst abgelaufenen Rechnungsjahre über die etatmäßige Annahme hinaus den Einzelstaaten aus Zöllen und Verbrauchsteuern zugeflossen sind. Auch die laufende Etatsperiode verheißt nach den bisherigen Ergebnissen einen günstigen Abschluß. Treten demgemäß die Nutztruglichkeiten, welche für die Finanzwirtschaft der einzelnen Bundesstaaten aus ihrer Beziehung zum Reichshaushalt entspringen, gegenwärtig weniger in die Erscheinung, so bleibt es doch eine ernste Aufgabe der Gesetzgebung, dem Reich und seinen Gliedern auf dem Gebiete ihres Finanzwesens ein höheres Maß gegenwertiger Unabhängigkeit zu sichern. Die guten und freundlichen Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Mächten dauern unverändert fort. Im Verein mit den Regierungen Rußlands und Frankreichs ist Deutschland bemüht gewesen, den aus dem Kriege der beiden großen ostasiatischen Reiche drohenden weiteren Verwicklungen vorzubeugen. Unsere Bestrebungen sind, Dank der verständnisvollen Mäßigung der japanischen Regierung, von Erfolg gewesen und werden mit dazu beitragen, Deutschlands Gewerbeleiß und Handel, ein Feld friedlichen Schaffens zu erhalten und zu erweitern. Den belagerten Vorgängen im türkischen Reich und der dadurch geschaffenen Situation ist unsere ernste Aufmerksamkeit zugewandt. Getreu seinen Bündnissen und den bewährten Grundsätzen deutscher Politik ist das Reich allezeit bereit, mit den durch ihre Interessen in erster Reihe betroffenen Mächten zusammen zu wirken, um der Sache des Friedens zu dienen. Die Einmüthigkeit des Entschlusses aller Mächte, die bestehenden Verträge zu achten und die Regierung Seiner Majestät des Sultans bei Herstellung geordneter Zustände zu unterstützen, begründet die Hoffnung, daß den vereinten Anstrengungen der Erfolg nicht fehlen werde. Auf Allerhöchsten Befehl erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.

Die Thronrede bildet ein historisches Altstück. In schmerzvoll und warmer Sprache gedenkt sie der großen Erinnerungstage und betont, daß es auch für die gegenwertige Generation Leistern und Rücksicht des Handels sein muß, im Widerstreit der Meinungen und Interessen den Sinn stets auf das Ganze zu richten und dasjenige, was das einende Element für uns sein soll. Weiterbauen soll auf jenem Grunde der Reichstag in treuem, verfassungsmäßigem Zusammenwirken mit den verbündeten Regierungen zur Förderung der nationalen Rechtsentwicklung und der Wohlfahrtsinteressen der Gesamtheit. In der ersteren Hinsicht steht der Reichstag hauptsächlich vor der großen Aufgabe der Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuchs. Nicht von so umfassender Bedeutung, aber doch recht wichtig ist, was er an Änderungen der geltenden Gerichtsverfassung und der Strafprozeßordnung beschließen soll. Auf die Pflege der Wohlfahrt der erwerbenden Stände beziehen sich unter anderem die Gesetzentwürfe über die Bildung von Handwerkskammern, hinsichtlich derer erklärt wird, daß sie ein erster Schritt zur Lösung der Frage einer Organisation des Handwerks sein sollen, über die Börsenreform, die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und über den Verkehr mit Margarine. Aus den Bemerkungen zur Finanzlage des Reichs scheint hervorzugehen, daß eine unmittelbare Weiterbetreibung der auf eine Reform des finanziellen Verhältnisses von Reich und Einzelstaaten gerichteten Bestrebungen nicht zu erwarten

ist. Die Bemerkungen zur auswärtigen Politik, welche die unveränderte Fortdauer der guten und freundlichen Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Mächten betonen, sind ein schlichtes, aber lautredendes Zeugnis für den Ernst, mit dem die diplomatische Leitung des deutschen Reichs es fortwährend als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, im Konzert der europäischen Mächte ein klar und rein gestimmtes Instrument des Friedens zu spielen. Die Thronrede erwähnt das Zusammengehen der drei Mächte, Deutschlands, Rußlands und Frankreichs in Ostasien, und was zur Orientfrage bemerkt wird, kann trotz des nicht zu verkennenden Ernstes der Angelegenheit die Hoffnung bestärken, daß die Sache auch diesmal ohne folgenreiche Störung der allgemeinen politischen Verhältnisse verlaufen werde. Seinen Bündnissen und seinem geschichtlichen Verufe treu, bereitet Deutschland sich vor, in das zweite Vierteljahrhundert des Bestehens des neuen Reichs zu treten.

Handwerkskammern.

Der Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung von Handwerkskammern, wie er vom Bundesrath soeben genehmigt ist, setzt die obligatorische Einführung der Handwerkskammern fest. Aufgabe der Handwerkskammern soll es sein, 1. bei der Organisation des Handwerks mitzuwirken, insbesondere über die örtliche Gliederung der Organisation sich gutachtlich zu äußern; 2. die Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung des Handwerks durch thätigliche Mittheilungen und Erstattung von Gutachten über Fragen, welche die Verhältnisse des Handwerks betreffen, zu unterstützen; 3. Jahresberichte über ihre Thätigkeit und über ihre die Verhältnisse des Handwerks betreffenden Wahrnehmungen zu erstatten; 4. Wünsche und Anträge, welche die Verhältnisse des Handwerks betreffen, zu beraten, und den Behörden vorzulegen; auch sollen sie in allen wichtigen, die Gesamtinteressen des Handwerks berührenden Fragen gehört werden.

Die Bezirke der Handwerkskammern sollen von der Landescentralbehörde festgestellt werden, die auch ein Statut aufzustellen hat, auf Grund dessen die Errichtung der Kammer erfolgen soll. Bei der Errichtung sollen Vertreter der hauptsächlich im Bezirk betriebenen Handwerke, sowie der Innungen und sonstigen Vereinigungen gehört werden. Das Statut muß Bestimmungen enthalten über 1. den Sitz und Bezirk der Handwerkskammer; 2. die Bildung der Wählerlisten für die Wahlen der Mitglieder, die Zahl der letzteren und ihre Verteilung auf die Wählerlisten; 3. das Verfahren bei den Wahlen, soweit es nicht durch besondere Wahlvorschriften geregelt wird; 4. die Ergänzung der Handwerkskammer durch Zuwahl; 5. das Stimmrecht der Mitglieder und die Art der Beschlußfassung; 6. die Wahl, Befugnisse und Legitimation des Vorstandes; 7. die Form und die Voraussetzungen für die Zusammenberufung der Handwerkskammer und ihrer Ausschüsse; 8. die öffentlichen Blätter, durch welche die Bekanntmachungen der Handwerkskammer zu erfolgen haben; 9. die Aufstellung und Abnahme der Jahresrechnung.

Wählbar zu Mitgliedern der Kammer sollen sein im Bezirk seit mindestens drei Jahren ansässige selbstständige Handwerker im Alter von mindestens 30 Jahren, sofern sie nicht nach §§ 31 und 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes zum Amt eines Schöffen unfähig sind. Für jedes Mitglied sind zwei Ersatzmänner zu wählen. Die Wahl erfolgt auf fünf Jahre; ihre Annahme kann nur aus Gründen verweigert werden, die zur Ablehnung eines unbefohlenen Gemeindevorstandes berechtigen. Die Handwerkskammer kann sich bis zu einem Fünftel durch Zuwahl sachverständiger Personen ergänzen, auch kann sie Sachverständige mit beratender Stimme zu ihren Verhandlungen zuziehen. Zur aktiven Wahlberechtigung gehört der Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte, der selbstständige Betrieb eines Handwerks im Bezirk seit mindestens einem Jahre und ein Alter von mindestens 25 Jahren. Auch darf die freie Verfügung über das Vermögen nicht durch richterliche Anordnung beschränkt sein. Innungen, deren Sitz sich im Bezirk der Handwerkskammer befindet, und sonstigen Vereinigungen von Handwerkern kann durch das Statut die Berechtigung beigelegt werden, einen näher bestimmten Theil der Mitglieder der Handwerkskammer zu wählen. Die Kammer ist berechtigt, aus ihrer Mitte Ausschüsse zu bilden, die zu ihren Verhandlungen Sachverständige mit beratender Stimme zuziehen dürfen. Die Handwerkskammern unter

liegen der Aufsicht der höheren Verwaltungsbehörde, die für eine jede Kammer einen Kommissar zu ernennen hat; dieser ist überzert zu hören, hat aber kein Stimmrecht. Die Landescentralbehörde kann die Handwerkskammern auflösen und Neuwahlen anordnen. Die Kosten der Handwerkskammern sollen von den Gemeinden getragen werden, denen die Berechtigung beigelegt wird, die Beiträge auf die einzelnen Handwerksbetriebe nach einem von der höheren Verwaltungsbehörde zu bestimmenden Verteilungsmassstab umzulegen; die Landescentralbehörde kann indessen bestimmen, daß die Kosten von weiteren Kommunalverbänden, statt von den Gemeinden aufgebracht werden. Die Handwerkskammern verwalten ihr Kassens- und Rechnungswesen selbstständig, doch haben sie alljährlich einen Voranschlag über den erforderlichen Kostenaufwand aufzustellen, der ebenso wie jede Ueberschreitung desselben der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde bedarf.

Minister von Köller geht.

Das wichtigste Ereigniß des Tages ist neben der Eröffnung des Reichstages die nunmehr als feststehend geltende Thatsache, daß der preussische Minister des Innern, v. Köller, aus dem Amte scheidet, in welchem er nicht Gutes geleistet hat. Man wird ihm in politischen Kreisen wohl kaum eine Ehre nachweihen, mit Ausnahme der extrem-konservativen Elemente. Das Entlassungsgeheiß Köllers liegt dem Kaiser seit zwei Tagen vor, ist aber noch nicht genehmigt. Nach allem, was man über den Stand der Sache hört, ist aber anzunehmen, daß die Genehmigung nicht ausbleiben wird, schon aus dem Grunde nicht, weil Herr v. Köller selbst die Unhaltbarkeit seiner gegenwärtigen Stellung eingesehen haben und selbst nicht geneigt sein dürfte, dieselbe wieder aufzunehmen. Die Entscheidung ist wohl nur dadurch noch aufgeschoben worden, weil der Kaiser augenblicklich nicht in Berlin ist. Als Herr v. Köller zum Minister des Innern ernannt wurde, wurden auf ihn von einigen Seiten sehr große Hoffnungen gesetzt. Man glaubte hier und da, in ihm den Mann gefunden zu haben, der mit starker und entschlossener Hand die staatsgefährlichen Elemente niederhauen und gleichzeitig durch seine offenkundigen nahen Beziehungen zu den konservativen eine fruchtbringende Einwirkung auf die konservative Partei ausüben würde. Er galt als der Vertrauensmann der Konservativen und man war der Ansicht, daß diese eher auf ihn hören würden als auf einen andern Minister, dessen innerlich konservative Gesinnung weniger Bürgschaften des aufrichtigen Wohlwollens geboten hätte. Manche Erwartungen in unserm höhern Verwaltungswesen waren wenig erfreulicher Art und auch in Bezug auf diese wurde angenommen, daß die starke Hand des Ministers sich sehr bald und sehr nachdrücklich werde fühlen lassen. In allen Kundgebungen des Kaisers ist es ausgesprochen worden, daß dieser sich nicht ausschließlich auf eine Partei stützen will, sondern in einem Zusammenfassen aller staatsstreuen Elemente seine hauptsächlichste Aufgabe erblickt. Daß Herr v. Köller, der Vertrauensmann der Konservativen, auch in diesem Sinne eingreifen und die radikalen Elemente der konservativen Partei zu einer maßvolleren und ruhigeren Politik belehren würde, ist wohl auch eine derjenigen Erwägungen gewesen, die bei seiner Ernennung gegangt wurden. Fragt man sich heute, in welcher Weise Herr v. Köller diesen Erwartungen entsprochen hat, so kann das Urtheil, nur unbefriedigend ausfallen. Die von ihm gegen die Sozialdemokraten unternommenen

Aktion ist erfolglos verlaufen und auch seine administrative Thätigkeit hat es nicht vermocht, die Ausdehnung der Sozialdemokratie einzudämmen. Es ist allerdings durch nichts verbürgt, daß ein anderer Minister auf diesem Felde glücklicher gewesen wäre, aber es war auch nicht zu übersehen, daß Köller zu der ihm gestellten Aufgabe nicht die nötigen Mittel mitbrachte. Die Vertreibung der Unruhmurvorlage, soweit er an ihr theilhaftig war, kann beim besten Willen nicht als eine bedeutende Leistung bezeichnet werden und der von ihm dem Reichstage gegenüber eingenommene Standpunkt „wenn nicht, denn nicht“ stand nicht auf der Höhe dessen, was man von Inhaber des wichtigsten preussischen Ministeriums erwarten konnte. Auch rednerisch blieb er hinter den Erwartungen zurück, und diejenigen, die geglaubt hatten, in ihm den Sprechminister des Cabinets Hohenlohe zu finden, sahen sich getäuscht. Namentlich in der ersten Zeit verlor er es wiederholt in dem Tone, der einer parlamentarischen Körperschaft wie dem Reichstage gegenüber anzuschlagen ist, wenn auch anerkannt werden soll, daß er in dieser Beziehung in seiner kurzen Ministerzeit gelernt hat. Es gelang ihm aber niemals, auf den Reichstag größern Einfluß zu gewinnen, vor allem aber auch nicht auf die Konservativen, die weit entfernt, sich von ihm beeinflussen zu lassen, die Politik erbitterter Opposition fortsetzten. Eine gänzliche Entlassung war es gewesen, daß man darauf gerechnet hatte, er werde durch kräftige Leitung und nöthigenfalls durch rücksichtsloses Zugreifen die Disziplin unter den hohen Verwaltungsbeamten stiften, die es mit ihrer Stellung als Staatsbeamte verträglich fanden, gegen die Regierung Opposition zu machen und die Absichten der Regierung zu durchkreuzen.

Zu der Ministerkrise liegen heute folgende telegraphische Meldungen vor:

Frankfurt, 3. Dez. Der Rücktritt des Ministers v. Köller bestätigt sich nach einer Meldung der „Frankf. Zig.“ Er hatte gestern Vortrag beim Kaiser und soll dabei seine Entlassung bereits erhalten haben. Er hat den Beamten seines Ministeriums davon Mittheilung gemacht und die Geschäfte seinem Unterstaatssekretär übertragen. Des Ministers v. Köller Entlassung, so wie das genannte Blatt weiter, ist durch den bekannten Konflikt mit dem Kriegsminister und dem Reichskanzler anlässlich der Reform des Militärstrafprozesses herbeigeführt worden, dann aber auch durch sein Vorgehen gegen die Sozialdemokratie, das lebhafteste Bedenken bei den anderen Mitgliedern der Regierung hervorrief.

Berlin, 3. Dez. Die Meldung vom Rücktritt des Herrn v. Köller bestätigt sich und kann als feststehend betrachtet werden. Sein Entlassungsgeheiß liegt seit zwei Tagen vor, ist aber vom Kaiser noch nicht genehmigt. Ueber den unmittelbaren Anlaß zu seinem Rücktritt verläutet Verschiedenes, doch tritt noch nichts als voll verbürgt hervor. Man spricht in erster Linie von zweifelsohne thatsächlich bestehenden Meinungsverschiedenheiten mit dem Kriegsminister, sodann aber auch von seinem angeblich ohne vorheriges Anfragen beim Reichskanzler angeordnetes Vorgehen gegen die Sozialdemokraten. Daß Herr v. Köller bei der Reichstagsöffnung noch in Uniform erschien, beweist nur, daß sein Rücktritt noch nicht in aller Form erfolgt ist.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 8. Dez.

15. Sitzung der Zweiten Kammer.
Präsident Ganner eröffnet die Sitzung um 12^{1/2} Uhr.
Abg. Greiff sucht um Urlaub wegen eines Todesfalls in seiner Familie nach.

Desbarolles eine Art Selbstbeichte übergeben, worin er seine eigenen Seeleneigenschaften schilderte. Die Schilderung ist vielleicht nicht ganz unparteiisch, und man merkt die Beschönigungsversuche und die „Bois für die Nachwelt.“ Das jedoch aber finden sich auch merkwürdige Aufschlüssen. „Ich erbinde sehr schwerfällig“, schreibt er, „und ich komponiere sehr langsam. Darum produziere ich so wenig in Vergleich zu meinen Kollegen. Ich habe in meiner Kunst keinerlei „Jugendstolz“; was ich schreibe, finde ich erst nach langem Suchen, und es ist stets das logische Ergebnis meiner Beobachtungen und der Grundfragen, von denen ich ausgegangen bin. In dieser Beziehung bin ich von ganz besonderer Beharrlichkeit; abgesehen davon kann ich für faul gelten, da ich jede Anstrengung verabscheue, die nicht zu etwas führt, wie ich die Versuchung verabscheue. . . . Ich bin ein Ignorant und besinde mich in Unkenntnis über eine Menge der elementarsten Dinge; nichts desto weniger habe ich den größten Respekt und die größte Bewunderung für diejenigen, welche wissen. . . . Ich liebe über Alles die Gesellschaft der Frauen. Zunächst sind sie es, die Eimen am Besten die Männer kennen lehren; dann aber sind die Unschuldigen par excellence; sie wissen niemals, was sie thun, was sie gethan haben, was sie thun sollen. Ein kluger Mann muß ihnen Alles im Voraus verzeihen haben, ausgenommen allein, daß sie schlechte Mütter sind. . . . Ich kenne kein schöneres Schauspiel, als das einer schönen und erdaren Frau; aber ich verlange, daß sie schön sei, damit sie irgend ein Verdienst daran habe, erdare geliebt zu sein. . . . Im Uebrigen erkaunt mich nichts, nichts Gutes und nichts Schlechtes. . . . Ich besitze einen erschreckenden Ehrgeiz. Ich habe kein persönliches Bedürfnis, und ich kann mich doch nicht enthalten, wenn ich z. B. ein Kunstwerk laufe, sogleich mit anzusehen, was ich gewinnen könnte, indem ich es wieder verkaufe. . . . vielleicht weniger des Profits wegen, als um mir zu beweisen, das ich den Werth des Kunstwerkes richtig erkannt habe. Ich liebe das Geld, wegen der Macht, die es geben und wegen all' des Guten, das es thun kann. Ich verachte die Verschwendet und ich hasse die Geizigen. Mein aus Egoismus möchte ich so reich sein, wie alle Rothschilds zusammen. Ich würde weiterleben, wie bisher, aber ich würde das Aussehen mancher Dinge in diesem Lande verändern. . . . Bis zur Stunde habe ich keine Furcht vor dem Tode. Ich sehe in der Welt eine wundervolle Harmonie, in der nichts zu ändern ist. Ich bin überzeugt, daß diese Harmonie nicht unterbrochen wird und daß sie im Tode ganz ebenso ist, wie im Leben.“ — Eine andere Bemerkung Dumass über den Tod enthält eine Anekdote, die sich in der Antiquitätenhandlung des Herrn v. Döggelz, Schwanplatz am Stollhof, zu Heidelberg, befindet. Sie lautet: „Wenn Sie wissen wollen, für wen Gott den Tod gemacht hat, so fragen Sie weder die Philosophen, noch die Gelehrten oder die Priester, fragen Sie nur die Erben.“

Eingelassen ist eine Petition von Wärttern der Gail- und Pfeggenhall Klennan um etatmäßige Anstellung.
Die Kommission für den Gesuchantw. betr. die Haltung der Zuchthaus u. f. w. hat den Abg. Kopf zum Vorsitzenden und den Abg. Schmidt zum Berichterstatter gewählt.
Die Abg. Muser und Genossen berichtigten einen Schreibfehler in der Begründung ihres Antrags betreffend die Anstellung der Bundesratsbevollmächtigten.
Dem Präsidenten des Ministeriums des Innern sind die Akten über die Erhebungen bezüglich der angefochtenen Wahl im Bezirk Lahr-Land übergeben worden.
Präsident Ganner bemerkt dazu, daß dem Hause in den nächsten Tagen auch noch die Akten über die Sinsheimer Wahl zugehen werden, sodas die aus den Abtheilungsverbänden bestehende Kommission demnächst über die sämtlichen Wahlanfechtungen Bericht erstatten können.
Die Kommission für die Justizgesetzgebung hat den Abg. Pfeiffer zum Vorsitzenden und zu Berichterstatter die Abgg. Seimbach (Polizei-Strafgesetzbuch), Breitner (Gerichtsverfassungsgesetz) und v. Bodman (Beamten-Gesetz) ernannt.
Die Vorlagen über die Fortsetzung der Höllethalbahn und die Erbauung einer Bahn von Waldbrunn nach Amorbach werden der ständigen Eisenbahnkommission überwiesen.
Auf Vorschlag des Abg. Pfeiffer wird für das Gemeindegesez folgende 14gliedrige Kommission gebildet: Straub, Krieche, Pfeiffer, Wankenhorn, Weber-Mosbach, Wildens, Beggold (natlib.), Blattmann, Fischer I, Wiesler, Kopf, Schuler (ultr.), Benedey (Dem.), v. Stockhorner (kons.), Drexlbach (Soz.).
Die Rechnung über den Aufwand des letzten Bundtags wird unter dem Ausdruck des Dankes an Herrn Bureau-direktor Bauer auf Grund des Berichts des Abg. Wirkenmayer debattelos genehmigt.
Nächste Sitzung: Donnerstag Vormittag 11 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Dezember 1896.

Prämierung von Dienstboten.

Auf Veranlassung des hiesigen Vereins zur Verbesserung des Dienstbotenwesens fand gestern Nachmittag im Harmoniesaal die alljährlich am Geburtstage Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin abzuhaltende Prämierung langjähriger treuer Dienstboten statt. In sehr zahlreicher Weise hatten sich die Mitglieder des Vereins sowie die zu prämiirenden Dienstboten zu dem einfachen aber erhebenden Akt eingefunden, der durch einen Gesang der Mädchen der Marien-Bausenanstalt unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Fröhner eingeleitet wurde. Sodann ergriff Herr Stadtpfarrer Ahles das Wort zur Begrüßung der Anwesenden. Herr Stadtpfarrer Bauer erstattete den Jahresbericht. In der Einleitung schilderte er die gegenwärtigen Folgen der Wirkfamkeit des Vereins, welcher der Unterstützung eines jeden Menschenfreundes würdig sei. Mit Freuden konstatierte Redner, daß die Mitgliederzahl in den zwei letzten Jahren in beträchtlichem Maße zugenommen hat. Dem Verein gehören jetzt 183 Herrschaften mit 197 Dienstboten an, gegen 96 Herrschaften mit 122 Dienstboten vor zwei Jahren. Ueberdies bilden die Mitglieder des Vereins auch jetzt noch nur einen sehr kleinen Bruchtheil der hiesigen Herrschaften und Dienstboten und richtet Redner an die Anwesenden den Appell, in ihren Kreisen neue Freunde und Gönner für den Verein zu werben. Man thue damit ein gutes Werk. Die finanziellen Verhältnisse des Vereins sind günstige. An Stelle des Herrn Parvovewesers tritt Herr Stadtpfarrer Bauer in den Vorstand eingetreten. Mit dem Wunsche, daß dem Verein eine schöne Zukunft bevorstehen möge, schloß der Redner, welcher der Dienstbotenprämierung zum ersten Male beizuhate. Hierauf wurden 45 Dienstboten prämiirt, deren Namen weiter unten folgen. Das von der Frau Großherzogin gestiftete Ehrenkreuz erhielten zwei Dienstboten. Eingeleitet wurde dieser Theil der Feier mit dem Gesang des Liedes „Heil unsrer Herrin Heil“, welches von den Anwesenden lebend angehört wurde. Herr Stadtpfarrer Ahles vertas das Schreiben, mit welchem die beiden Kreuze von Karlsruhe aus nach Mannheim gesandt worden waren und schmückte sodann die beiden Prämiirten, deren Namen ebenfalls unten folgen, mit diesem Ehrenzeichen. Hierauf gab er Kenntniß von einem an die Frau Großherzogin abzuschickenden Glückwunschtelegramm. Mit dem Gesang „Großer Gott, wir loben Dich“, schloß die ergebende Feier. Die Namen der Prämiirten sind:

Spott-Akademien. In einem Pariser Briefe, in dem ein Berichterstatter der „Köln. Volkszig.“ die Jahrhundertfeier der französischen Akademie bespricht, erzählt er u. A.: Eine besondere Nebengattung bilden die Scherz- und Spott-Akademien, welche die wahren Akademien im Ferbild nachahmen. Im vorigen Jahrhundert war unter ihnen die Academie du bout du banc (Akademie des Endes der Bank) sehr berühmt. Um ausgenommen zu werden, mußte man einige wichtige, geistreiche Leistungen aufweisen. Voltaire, Dreyllan, Boucher (Maler), d'Alembert, Diderot, Grimm u. f. w. waren Mitglieder. Diese hatten Spitznamen: Biron hieß Bimbis, Duclot Arbassan, Frau d'Epinaux Gillehdin u. f. w. Die Sitzungen fanden bei Tisch statt. Nach der Mahlzeit trat das große Dintenschiff inmitten des Tisches in seine Rechte. Jeder mußte etwas leisten. Die also entstandenen Beiträge wurden in einem Almanach herausgegeben, der vielen Erfolg hatte. Unter dem ersten Kaiserreich entstand in Folge einer Wette als monatliche Tischgesellschaft die Academie des aines (Akademie der Aesel), die fast aus lauter erstarrten Gelehrten bestand, von denen jeder einen Namen annehmen mußte, worin sich die Silbe aine befand. Monos hieß analyse, Barcos (West) anapests, Fontanes (später als Unterrichtsminister berühmt) anathems. Der General Dannes brachte keine solche Namensänderung, er war ohne Abkündigung, durch einstimmigen Jurauf aufgenommen. Andere Bewerber wurden abgelehnt, weil sie keinen Namen mit ans aufbringen vermochten. Auf dem Tische stand Williams Gselin und Duridans Gsel. Zur selben Zeit entstand auch die Academie gourmande, die nur zehn Jahre dauerte, es auch nicht auf vierzig, sondern nur auf siebenzig Mitglieder brachte. Zu ihr gedurten Chaplal, Barre, Berthollet, Cambaceres. Nach 1815 bestand einige Zeit die Academie des Gubernouches (Mückenfänger, Fliegen-schnapper, Pinke), welche ersthaste Berichte über Tages-dummeheiten abgabte. Sie hatte nur kurze Dauer, wie alle guten Spässe. In unseren Tagen hat ein schöngeliger Dicht- und Bühnenleiter die Akademie zu verdhünen gesucht, indem er die Kellner seiner Anstalt als Akademiker kleidete — grüner Frack mit Goldstickerei, Dreispitz, Regen- und allerlei sonstigen Schabernack hinstellte. Der Anarchist-Socialist Lout-nadre stellte sich als Akademikleide (Akademiedichter) auf. In der alten tollkühnen Uniform eines bolivianischen Generals fuhr er in einem Möbelwagen bei den vierzig Unsterblichen vor, sowohl um seine Bewerhung auf einen der erledigten vierzig Sitze anzubringen, als um die Akademiker um milde Beizewerter anzufragen. Einige meinten ihm ab, Andere gaben ihm ein Geldstück. Ein zahlreiches Gefolge von Berichterstaltern und Neugierigen gestaltete seine Fahrt zu einem bedeutlichen Triumphzuge, über den die Wächter lang und kurz berichteten. Sie machten sich dabei lustig über die Akademie, aber das Volk war verständiger, es ging nicht auf den Spaß ein.

Feuilleton.

Schillers Aufenthalt zu Heilbronn wird durch einen Brief illustriert, den die „P. Z.“ mit einem Bericht aus dem Stadtarchiv veröffentlicht. In der letzten Gemeinderathssitzung wurde vom Vorsitzenden der im hiesigen städtischen Archiv aufbewahrte Brief Schillers vom 20. Aug. 1798 verlesen, worin Schiller um weiteren Aufenthalt beim Stadtvorstand nachsucht. Der Brief lautet wörtlich: „Hochwohlgebohrener Herr insbesondere Hochzuverehrender Herr Amtshauptmann und Regierungsrath. Es kann Euer Hochwohlgebohren nichts unerwartetes sein, wenn eine Stadt, die unter dem Einfluß einer aufgelärten Regierung und im Genus einer anständigen Freiheit blühet, und mit den Reizen einer schönen fruchtbarren Gegend so viele Kultur der Sitten vereinigt, Fremde herbeizieht und ihnen den Wunsch einflößt, dieser Wohlthaten eine Zeit lang theilhaftig zu werden; da ich mich gegenwärtig in diesem Falle befinde und Willens bin, meinen Aufenthalt alhier bis über den Winter zu verlängern, so habe ich es für meine Schuldigkeit gehalten, Ew. Hochwohlgebohren geborfamt davon zu denachrichtigen und die Meinungen dem Landesherrlichen Schutz eines hochachtbaren Magistrats zu empfehlen. Eine Unmöglichkeit ist schuld, daß ich diese Pflicht nicht früher und nicht anders als schriftlich erfülle. Sobald aber meine Gesundheit es erlaubt, werde ich mir die anändige Erlaubniß erbiten, Euer Hochwohlgebohren persönlich meinen Respekt zu bezeugen. Ich verbitte hochachtungsvoll Euer Hochwohlgebohren geborfamter Diener F. Schiller.“

Von Alexander Dumas. Persönliche Erinnerungen an den Dichter erzählt im „Figaro“ Andre Maurel. „Dumas“, so schreibt er nach der „Fet. Zig.“, „war eine Natur, die herrlichen wollte, besonders den Frauen gegenüber. Er mußte mattesagen; oder, wie einer seiner Verwandten von ihm sagte, er hatte eine „Wundenbänder-Seite“. Er selbst äußerte oft, daß niemals eine Frau über ihn irgendwie Herrschaft ausgeübt habe. Und dennoch ist im Grunde niemals ein Mann seiner Frau so unterworfen gewesen wie er. Der Etwas von Dumas erreichen wollte, mußte den kürzesten Weg nehmen, nämlich den durch den Salon von Madame. Jeden Morgen kam er in's Zimmer seiner Frau, setzte sich auf ihr Bett und plauderte mit ihr. Das war der Moment, in dem Frau Dumas bei ihrem Manne Alles durchsehte, was sie wollte. Punkt und schmerzlicher verfolgte sie ihre Absicht und ließ sich durch kein hartes oder rundes Wort einschüchtern. Dumas schickte beispielweise: „Ich theile Ihnen mit, Madame, daß ich die Heise, die man mir gestern hat vorstellen wollen, nicht mehr bei mir wiederzusehen wünsche.“ Wenn Frau Dumas wollte, waren diese Worte acht Tage später zu Tisch geladen. Und in der abfassung seiner Werke hat ihn seine Frau oft bezwungen. — Der 18. Jahree etwa hat Dumas seinem Freunde

barschaft durch Anlage von Fabriken fern zu halten, haben sich die Unternehmern das Verkaufrecht des in der Nähe liegenden Rundenheimer Waldchens gesichert.

Todtsgefahren. Heute früh ereignete sich auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein gräßlicher Unglücksfall.

Wuthmähliches Wetter am Donnerstag, 5. Dezember. Der neue Hochdruck aus dem atlantischen Ocean, welcher sich rasch über ganz Frankreich, der Schweiz, Belgien, den Rheinländern und Süddeutschland ausgebreitet hat, hat seine Vereinigung mit dem östereuropäischen Hochdruck vollzogen.

Aus dem Großherzogthum.

Schweigingen, 2. Dez. Am Sonntag wurde seitens des landw. Bezirksvereins in Sedenheim eine landwirtschaftliche Besprechung abgehalten, die zahlreich besucht war.

Wiesloch, 3. Dez. Gerbereibesitzer Heinrich Steingölter blieb auf der Jagd mit seinem geladenen Gewehr an einem Weidenbüsch hängen, wodurch sich dasselbe entlad.

Glorheim, 3. Dez. Ein tragisches Ende hat ein geborener Florenzener, ein gewisser K., in Lyon gefunden. Derselbe, ein gelehrter Mediziner, hatte sich vor Jahren in die französische Fremdenlegation in Algerien aufnehmen lassen.

Waldshut, 3. Dez. Ein kaum 16jähriger Knabe von Rienehm ließ sich vom Juge überfahren. Er wurde getödtet verunmüthet und war sofort todt.

Rehl, 3. Dez. Gegen einen hiesigen Metzgermeister, der bisher die Fleischlieferungen für das badiische Pionierbatalion besorgte, ist wegen Verletzung höchst minderwertigen Fleisches Untersuchung eingeleitet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Volksvorstellungen. Der Postillon von Lonjumeau. Die Volksvorstellungen erfreuen sich dieses Jahr eines sehr guten Besudes.

Concert des Philharmonischen Vereins. Einen ausgezeichneten Vortrag hat der Philharmonische Verein mit der Wahl des holländischen Damen-Terzett gemacht.

Herrn Waldemar von Bauhners, dem Dirigenten des Dresdener Bachvereins und der dortigen Liedertafel, ist vor Kurzem auch die musikalische Leitung des Dresdener-Musikvereins übertragen worden.

Jarno's Nadebater ging am Wiesbadener Residenztheater mit sehr großem Enderfolg in Szene.

Dampferdampfer Märchenpiel. Die sieben Geiseln hat das Schiller-Theater in Berlin erworben.

Wird ein Schauspieler blödsinnig, der immer ein und dieselbe Rolle spielt? Es scheint, nein.

tausendsten Vorstellung von 'Charles Lante' angelangt ist, in welchem Stücke er selbst die Titelrolle spielte.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Strasbourg, 3. Dez. In Mainz erfolgte heute Morgen um 7 Uhr auf der Drahtseilbahn ein Zusammenstoß, wobei 3 Personen getödtet wurden.

Dresden, 3. Dez. Der Kaiser frühstückte heute bei dem Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Fürsten v. Pothold-Trachenberg, und nahm das Hauptmahl bei dem erzbischöflichen Meiningischen Herrschaften.

Berlin, 3. Dez. Der Reichshandhabetat schließt in Ausgaben und Einnahmen mit 1200 221 183 M. gegen 1 239 250 441 M. des Vorjahres ab.

Wien, 3. Dez. Lueger hielt in einem Pratergasthause eine politische antisemitische Frauenversammlung ab, bei der trotz Schneegestöbers 4000 Personen anwesend waren.

Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.

Berlin, 4. Dez. Wie die 'National-Ztg.' mittheilt, geben bei der Reichstagspräsidentenwahl die Nationalliberalen unbeschriebene Zettel ab.

Berlin, 4. Dez. Wie die Morgenblätter melden, ging die Rheinische Handels- und Plantagen-Gesellschaft für eine längere Reihe von Jahren ein festes Verbandsverhältnis mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft ein.

Berlin, 4. Dez. Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags nahm den modificirten Antrag Kanitz an, der sofort in Reichstagsbeschluss übergeben soll.

Paris, 4. Dez. In den Wandlungen der Kammer behauptet sich das Gerücht, der Untersuchungsausschuss habe sich vollständig zu Gunsten des Admirals Gervais ausgesprochen.

Konstantinopel, 4. Dez. Wie verlautet, wurde im Hinblick auf ein mißlungenes Attentat auf den Sultan verübt. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen.

Bräuerei Eichbaum. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde eine Superdividende von 5 pCt. genehmigt.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. Dez. Heute notirten: Verein chemischer Fabriken 188 bez. Bagdader Zuckerfabrik 57 G.

Frankfurter Mittagbörse vom 3. Dezbr. Die von Wien vorliegenden heutigen Meldungen lauteten etwas günstiger. Nach tagelanger Stagnation beginnt dort das Geschäft allmählich wieder in geregeltere Formen einzutreten.

Stoff Waldhof 3,40 über gestern bezahlt. - Privat-Diskonto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Effekten-Börse v. 3. Dez. 1894. 11 Uhr. Oesterreich. Credit 311 1/2, Diskonto-Kommandit 209,15, Nationalbank für Deutschland 198,70.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 3. Dez. 93 waren beigegeben und wurden verkauft per 100 K. Schlachtgewicht zu Mark: 43 Ochsen I. Qual.

Mannheimer Produktenbörse vom 3. Dez. Weizen per März 1896 12,60, Mai 12,60, Juli 12,60.

Mannheimer Produktenbörse vom 3. Dez. Weizen per März 1896 12,60, Mai 12,60, Juli 12,60.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, etc. showing market prices for various goods.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Agent, Abgang, etc. listing shipping schedules and destinations.

New-York, 3. Dezember. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer 'Noordland' am 29. Novbr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Table with columns: Konstant, Dünungen, Rehl, etc. showing statistical data for various categories.

Wir machen besonders aufmerksam auf die neu eingerichteten Herren- und Damen-Frisch-Salons von H. Kundi L. 14, 5b.

Bilder-Ausverkauf! Wegen gänzlicher Aufgabe der Kunststränge verkaufe ich bis zu Weihnachten meinen großen Vorrath eingerahmter und ungerahmter Bilder zu außerordentlich billigen Preisen.

F. Göhring, Juwelier. Mannheim, Paradeplatz D. 1, 4 (neben dem 'Pläzer Hof').

empfehle eine vorzügliche Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaaren, silberne Tafelgeräthe und Bestecksachen aller Art, feinsilberne Waaren, Herren- und Damenuhren.

Pferdedecken am Stück empfiehlt in allen Qualitäten billige. J. Groß Nachfolger (Inh. F. J. Stetter) F. 2, 6 am Markt. 75048

Mit Recht wird F. Wolf & Sohn's Ebdenta-Zahnwasser jedem anderen Präparat vorgezogen, da es einen wirklich feinen, äußerst angenehmen Geschmack hat.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtsliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die neuen Baufluchten in der Seidenheimerstraße zwischen der Kleinriedstraße und dem Viehhof betr.

(332) Nr. 49912. Der Stadtrat Mannheim beschließt, für die Seidenheimerstraße, Strecke von der Kleinriedstraße bis zum Viehhof die Baufluchten festzusetzen.

Der Plan dazu liegt auf dem Stadthaus während 14 Tagen von Ausgabe des Blattes an zur Einsicht der Beteiligten auf, auch sind die Richtungslinien in der Natur ansehnlich gemacht. Einwendungen sind binnen der Auftragsfrist bei Ausschussvorsitzenden hierher vorzutragen.

Mannheim, 2. Dezember 1895. Groß-Bauamt: Hr. Rüd.

Bekanntmachung.

Maßregeln gegen Diphtherie betr.

(332) Nr. 47888 I. Nachdem die Diphtherie besonders unter den noch nicht schulpflichtigen Kindern in dieser Stadt eine weitere Verbreitung angenommen hat, werden hiermit auf Grund des § 7 Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 3. Dezember 1894, „Maßregeln gegen Diphtherie und Scharlach betreffend“ sämtliche Kleinkinderkassen in der Stadt Mannheim bis auf weiteres geschlossen.

Mannheim, 2. Dez. 1895. Gr. Bezirksamt. Kapferer. 78718

Bekanntmachung.

Nr. 17499. Die Ehefrau des Inhabers Leopold Kay, Anna geb. Kroy in Mannheim, die gegen ihren Ehemann bei diesem Gericht eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemanns abzutrennen.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Dienstag, den 7. Januar 1896. Vorm. 9 Uhr

bestimmt. Dies wird zur Kenntnisnahme der Gläubiger an dem veröffentlicht.

Mannheim, den 30. Nov. 1895. Gerichtsschreiber des Groß- und Landgerichts. Dr. S. Pfaff.

Erneuerungs- und bezw. Ergänzungswahl

für den Erziehungsrath des katholischen Almosenfonds.

Die Dienstzeit der Mitglieder des Erziehungsrathes des katholischen Almosenfonds, Herren:

Karl Schacherer, Beiratmann Karl Jöger, Kaufmann ?

ist abgelaufen und hat für dieselben eine Erneuerungswahl auf 6 Jahre stattzufinden. Ferner ist für das verfallene Mitglied

Friedrich Gehring, dessen Amt bis August 1897 gebauet hätte, ein Ergänzung für die Restdienstzeit zu wählen.

Nach § 21 des Stiftungsgesetzes erfolgt die Wahl auf Grund von Vorschlagslisten des Stiftungsrathes und Stadtrathes, welche dreimal so viel Namen enthalten müssen, als Mitglieder zu wählen sind.

Diese Vorschlagsliste wurde von beiden genannten Collegien gemeinschaftlich aufgestellt, vom Groß-Bezirksamt genehmigt und enthält folgende Namen:

1. Schacherer, Karl, Beiratmann 2. Rath, Andreas, Kaufmann 3. Wahl, Georg, Beiratmann 4. Barentz, Ludwig, Kaufmann 5. Ruchoff, Aug., Kaufmann 6. Kay, Ed., Beiratmann 7. Dittler, Josef, Kupferschmied 8. Schendly, Aug., Beiratmann 9. Illissen, Heinz, Anwalt

Zur Bornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf

Dienstag, 10. Dezbr. 1895, Nachm. von 2^{1/2} - 3^{1/2} Uhr in das Rathhaus dahier, 2. Stock Zimmer Nr. 2 anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zustimmung eines Wahlzuges ein.

Mannheim, 10. November 1895. Der Stadtrat: Bed. Winterer.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 5. Dezemb. 1895. Nachmittags 3 Uhr

werde ich Schwebung Nr. 79: 8 Ballen Bücherpapier gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg versteigern.

Mannheim, 4. Dezember 1895. Kapferer. 78702

Weiß- und Rothwein

aus den besten Lagen der Pfalz und des Rheingaus, per Lit. von 60 Pfg. an empfiehlt

75749 J. B. Walter, K 9, 14.

Bekanntmachung.

Die Behandlung des Rechnungswesens betr.

No. 36688. Die sächsischen technischen Beamten sind angewiesen worden, behufs Herstellung der unerlässlichen Ordnung der Führung des Rechnungswesens die Rechnungen für Wirtschaftsausgaben, d. h. von Ausgaben, welche aus laufenden Budgetmitteln zu bestreiten sind rechtzeitig einzuwerfen und zur Zahlungsanweisung vorzulegen, nämlich:

1. Rechnungen für Lieferungen und Arbeitsleistungen, welche im Monat November oder vorher vollständig wurden, bis spätestens zum 7. Dezember bis 3.

2. Rechnungen für Lieferungen u. s. w. vom 1. bis 15. Dezember spätestens bis zum 21. Dezember und

3. Rechnungen für Lieferungen u. s. w. in der zweiten Hälfte Dezember ebenfalls spätestens noch vor Jahreschluss.

Die sächsischen Lieferanten und Arbeitsübernehmer ersuchen wir dringend um jeweilige pünktliche Einreichung der Rechnungen bei den betreffenden sächsischen Verwaltungsstellen, wobei wir bemerken, daß diejenigen, welche dem Grundsatz um rechtzeitige Rechnungsablage keine Folge geben sollten, künftig bis zwei Jahre lang von Zuteilung von Lieferungen und Arbeiten ausgeschlossen werden müßten.

Mannheim, den 2. Dez. 1895. Stadtrat. Bed.

Bekanntmachung.

Die Feuermelderanlage betreffend:

No. 36656. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß mit der vom Bürgerausschuß genehmigten Anbringung von Feuermelderschältern demnach begonnen werden wird.

Wir ersuchen die Herren Hauseigentümer bezw. deren Vertreter ergebenst den mit der Anbringung beauftragten sächsl. Bediensteten, den jeweiligen Befestigungsort der Schälter innerhalb der Hausgänge gesälligst anzuweisen zu wollen.

Mannheim, 3. Dezbr. 1895. Bürgermeisterrat. Martin.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 5. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr

werde ich in Heidenheim am Pfandort:

ca. 20 Zentner Tabak und 1 Rind

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zusammenkunft um 7, 10 Uhr beim Rathhaus.

Mannheim, 3. Dezbr. 1895. Freimüller, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 5. Dezember 1895, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandleih Q 4, 5 dahier:

1 Jagdhund, 2 Kommoden, 1 Tisch, 2 Kleiderkäufe, 1 Nähmaschine, 1 Uhrenkasten, mehrere Schreib- und Druckpapierrollen und Couverts, 1 Bett und sonst Verchiedenes.

Ferner um 1 Uhr in

1 Perforationsmaschine und 1 Transmissions

öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg versteigern.

Mannheim, 3. Dezember 1895. Göbel, Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 5. Dezember 1895, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandleih Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Ein Quantum verschiedenes Strauch- u. s. w. Federn, Kapuzen, Mäße, Rügen, Dammbüte, weißer und schwarzer Sammt, 1 Garberodekranz, 1 Lederregal, 1 Consolespiegel, 1 Polsterkommode mit Marmorplatte, 1 Uhrgehör, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Tischstuhl und Verchiedenes.

Mannheim, 4. Dezember 1895. Ropper, Gerichtsvollzieher.

Wer leiht jungen Mann

Nr. 200. - gegen monatliche Abzahlung. Offerte unter Nr. 78695 an die Exped. d. Bl.

78695

Lehrkurs für Glanz- und Feinbügeln.

Anmeldungen zu einem neuen Kurs werden entgegenommen.

78645 V 4, 12 2. St. recht.

Weiß- und Rothwein

aus den besten Lagen der Pfalz und des Rheingaus, per Lit. von 60 Pfg. an empfiehlt

75749 J. B. Walter, K 9, 14.

Der Club.

Freitag, den 6. Dezember, Abends 9 Uhr

Offizieller Club-Abend mit Musik und besonderen Umständen

im Lokal.

Die verehrl. Mitglieder werden hierzu mit der Bitte zahlreich und pünktlich Erscheuens eingeladen.

78598 Der Vorstand.

Verein Kaiserl. Marine Mannheim.

Die angewählten Einführungsarten zur Weihnachtsfeier werden am Donnerstag, den 6. d. M., Abends 8 Uhr im Vereinslokal in Empfang genommen werden.

Weitere Anmeldungen werden bis 11. Dezember angenommen.

Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag, Abends 8 Uhr Gesamtprobe

in der Sala des Spinnhauses.

„Arion“ Mannheim

(Mannschaftlicher Männerchor). Sonntag, 8. Dezember, Abends 5 Uhr

im Lokal „Stadt Bad“

Wiederbeginn der regelmäßigen Bierproben, wozu wir unsere verehrl. activen wie passiven Mitglieder freundlich einladen.

78697 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. Dienstag, 10. Dezember et., Abends 8^{1/2} Uhr

im Saalbau-Saal: Vortrag

des Herrn Schriftsteller Dr. Ludwig Fulda aus München über:

„Eigene Dichtungen.“

Für Nichtmitglieder sind Abonnementkarten à M. 12 für sämtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Restaurant-Handlung u. Ferd. Hebel, in der Musikalienhandlung von Th. Schlier und im Zeitungskiosk hier, sowie in der Baumgarten'schen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Der Tageskarte abzugeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8^{1/2} Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

78691 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim. Sonntag, 8. Dezbr. 1895, Abends 8^{1/2} Uhr

im Lokale Vortrag für Lehrlinge

von Herrn Prof. Jeps hier „Die geschichtliche Entwicklung des Wechsell.“

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein Mannheim.

Nächsten Mittwoch, den 4. Dezember, Abends 8^{1/2} Uhr in unserem Vereinslokal „Stadt Ludwigshafen“, M 4, 10

Außerordentliche Generalversammlung.

In Hinblick auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Kartoffel.

Magnum bonum 1 Str. M. 2.50 Runder, gelbe „ „ 2.80 Runder, rothe „ „ 2.00 Salatkartoffel „ „ 3.70 Pfälzer (9 Boden) „ „ 3.40 Hölzler'scher Sort. „ „ 4.00 Gelbe Zittauer „ „ 4.70 Zwibel „ „ 4.70 Knoblauch 1 Bund „ „ 25 Tafelobst von 3 M. an per Str.

F. H. Sopp. P 6 6. 78693 P 6 6.



Schellfische

Cabljan, Seezungen, Rheinsalm

Austern Hasen, Fasanen, Rehschlegel

große Auswahl, billig, Wildenten, Poularden.

Jac. Schick

Gr. Hoflieferant C 2, 24, u. d. Theater.

Von Obenmälder Treibjagden

Hasen

von M. 2.50 an Braten von 2 M. an

Rehe, Hirsch Schellfische

per Pfd. 30 Pfg. 78714

J. Knab, E 1, 5, Breitstr.

Porter u. Ale

duelles Culmbacher Bier

empfehl. 78713

Alfred Hrabowski,

D 2, 1. Liesch. 488

Junge Schnittbohnen

wie frisch vom Feld, pr. 2 Pfd. Dose 45 Pfg., 1 30

(bei Mehrabnahme Vorzugspreise) empfiehlt 78710

Ernst Dangmann

N 3, 12. Telefon Nr. 324.

Kieler Sprotten

Kieler Bücklinge Kieler Fleckerlinge.

Bismarck-Heringe

Kollmops etc.

Pomm. Gänsebrüste

Pumpernickel feines Fabrikat. Feinst 78711

Süßrahm-Cafelbutter.

Ernst Dangmann, N 3, 12. Telefon No. 324.

Saison-Eröffnung.

Durch Eintreten kälterer Witterung empfiehlt

77961 Straßburger Gänseleber-Pasteten in Terinen, dto. in Feig,

Gänseleber-Gelantine und Würst, gefüllte Lenden, Trüffel-Lotelets-Crepines, Aspik

in jeder Größe, belegte Platten, Saucissons, Sackbraten, Gelle.

Gänseleber An- und Verkauf Wursterei Schneider, C 2, 19. Teleph. 770.

Ich empfehle meine, ich ganz vorzüglich bakenden

Mehle

5 Pfund von 65 Pfg. an.

Georg Dietz,

Telephon 559. am Markt. Für Schreiner! Rehlzeiten, Vettaufzüge, Consoles etc. in den billigsten Preisen. 77402 J. Friedberger, K 2, 30, neben der Wirtschaft zur „Biederstapel“

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen

in allen Landesfarben mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle, nebst Stangen & Splossen liefert complet

J. Gross Nachf.

Mannheim. Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.

Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 68416

Brauereigesellschaft Eichbaum

(vorm. Hofmann) Mannheim.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung

findet am Samstag, den 21. Dezember, Nachmittags 5 Uhr im Eichbaum, Stadtquadrat P 5 Nr. 9, 2. Stock statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage; 2. Bestimmung über Verwendung des Reingewinns; 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths; 4. Statutenmäßige Wahl des Aufsichtsraths und der Revisoren; 5. Verkauf von Grundstücken.

Die Legitimationskarten wollen spätestens bis zum 19. Dezember gegen Nachweis des Mitgliedsbesizes auf dem Bureau der Direction in Empfang genommen werden. 78704

Der Vorstand.

Zucht- und Fettviehmarkt in Bretten

am Montag, den 9. Dezember. Zufuhr 800-1000 Stück. 78696

Bunge & Fries

Special-Geschäft für feine Herrenbekleidung nach Maß

0 3, 3 gegenüber dem Telegraphenamt 0 3, 3 liefern

Anzüge in hocheleganter Ausführung v. M. 62 an

Paletot mit Seidenfutter „ „ 65

Paletot mit Serge oder Wollfutter „ „ 50

Pelerinmäntel mit oder ohne Hermel „ „ 45

Sofen „ „ 18

Smoking, Gehrock u. Frack-Anzüge zu den billigst. Preisen Garantie für guten Sitz! 77656

Avis für Damen!

Keine schlechtyendenden Kleider mehr.

Lehrinstitut für Zuschneidekunst

von Frau Detke geb. Schneibel, B 5, 2, parterre

bietet der gebirten Damenwelt nach leicht fasslicher Methode das Maachnehmen, Zuschneiden, Nähen und Anprobieren der gesammten Damen u. Kinder-Garderoben in ca. 14 Tagen honorar 16 Mark. West. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen.

Damen, die von dem Erlernen nicht befriedigt sind, zahlen kein Honorar. 75551

Reeller Ausverkauf

wegen 78526

vollständiger Geschäfts-Aufgabe als Spielwaaren, ungekleidete Gelenk-puppen, vorz. Qualität, Ledergestelle, Ia. Holz-, Bisquit- u. Patent-Röyffe, gefleudete Puppen in allen Größen, Schuhe, Strümpfe, Möbel

und sonstige Spielwaaren, um vollständig zu räumen, weit unter Selbstkostenpreis.

Die noch vorräthigen Güte für Damen und Mädchen zu jedem annehmbaren Preis.

K. Friedmann, D 1, 13.

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle Selbstgebackenen Zucker, Staub- und Gries, raffinaude, Streuzucker,

beste Mandeln, ausgejucht geößte Frucht, Haselnußkerne, Citronat, Orangen, Vanille, Vanille-zucker, Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Pottalche, Hirschhornsalz, sowie 78495

vorzüglich bakende Mehle. Sorgfältigste Bedienung! Billigste Preise! Nur feinste Qualitäten! Best. Aufträge werden prompt und bestent ausgeführt.

Carl Weber,

G 8, 5. Telephon 862. G 8, 5.

Velociped-Club Mannheim.



Samstag, 14. Dezbr. 1895,
Abends 8 Uhr
in den Sälen des Ballhauses.
Abend-Unterhaltung
verbunden mit
Musikal.-theatralischen Auf-
führungen, sowie Darstellung
von lebenden Bildern
und darauffolgendem
Tanz.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Familienangehörigen ergebenst ein.
Karten zur Einföhrung können an unserm Clubabend, sowie bei unserm ersten Schriftführer Herrn Karl Reigis, T. 5, 9, ferner bei unserm Notstehenden Herrn Hans Eichelbörfer, T. 5, 14 (Baden) in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein, Mannheim.



Gegr. v. Franz Thordede (G. H.) Bureau Q. 8, 15
für den Monat Dezember 7846
Freier Eintritt

Wir benachrichtigen unsere Mitglieder, daß für dieselben römische und irische Bäder in der Kaiserlichen Badeanstalt zu ermäßigtem Preise verabfolgt werden, gegen eine in unserem Bureau zu erhaltende Quittung. Rückständige Mitgliedsbeiträge bitten wir des Jahresabchlusses wegen baldigst zu begleichen. Der Vorstand

Mannheimer Zither-Club.

Gegründet 1873.

Samstag, 7. Dezember a. e., Abends 8 1/2 Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes“
zur Feier unseres XXII. Stiftungsfestes

Musikal. Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tanz.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Borschlüsse für Einföhrende wollen an den Probeabenden eingereicht werden. 77424

Litteratureursus für Damen.

Vorträgen

von Anna Ettlinger

sind jeweils Einzel-Karten à M. 1.50, in der Musikalienhandlung von Th. Schler zu haben. 78888

Eine große Parthie
Bilderbücher, Jugendschriften
und Prachtwerke

herabgesetzten Preisen!!!

F. Nemnich, Buchhandlung,
Kunststraße.

Saison-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche
Modelle,

garnirte **Damenhüte**
zu ganz bedeutend reducirten Preisen abgegeben.

Alwine Hanf, Modes, C 1, 5.

Oscar Kramer, Hutfabrik.

C 1, 7, vis-à-vis dem Kaufhaus.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe von heute an
Pelz- u. Jagdmützen, w. Kindermützen, Winter- u. Damen- u.
Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gleichzeitig mache auf mein reichhaltiges Lager aller Sorten
Herren- und Knabenhüte aufmerksam.



Erste Mannheimer
Zuschneide-Schule
A 2, 1, Schloßplatz.

Anmeldungen werden dabeifst
jederzeit angenommen. Frau B. Derva-Roschmann.

Zur gest. Beachtung.

Da nun sämtliche Romane: **Irwege, Schein und Sein** und **Zwischen Liebe und Pflicht** fertig gestellt sind, so ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten, dieselben bald gest. in Empfang zu nehmen.
Hochachtungsvoll

Expedition des „General-Anzeiger“.

German Linoleum Company Delmenhorst

Erste Delmenhorster Linoleumfabrik.

Alleinige Fabrik-Niederlage

dieses altrenommirten Fabrikates

nur bei **Albert Ciolina.**

Zum Walfisch.

78606 Heute Mittwoch
Schlachtfest.

Restaurations Heinrich Eckert, O 4, 13/14.
Donnerstag, 5. Dezbr.,

Grosses Schlachtfest.
Morgens Weißfleisch und Sauerkraut, Abends Bruchsuppe und hausgemachte Würste, wozu freundlichst einladet.
Heinrich Eckert. 78665

Pfälzer Weinstube, F 4, 4.

Schlachtfest.
Morgen Donnerstag früh Kessel-
fleisch mit Sauerkraut, Abends,
hausgemachte Würste mit Bruchsuppe, wozu freundlichst einladet.
78708
Aug. Prim.

Wein- und Bier-Restaurations Zum Schwarzwald, D 3, 3.

normalis Stublfantk.
Abonnenten-Aannahme. Vorzügl. Bedienung.
71117
E. Köpfer.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Verehrlichen Publikum, sowie Freunden u. Bekannten, die ergebene Mittheilung, daß ich die in meinem Hause befindliche

Restaurations

I. Querstr. 2 am Messplatz I. Querstr. 2
wieder selbst übernehme und morgen Sonntag, den 1. Dezember eröffnen werde. 78395

Ich werde wie früher bemüht sein, durch Bereicherung von nur prima Speisen und Getränken, bei civilen Preisen, meine werthen Gäste zu freuden stellen u. sehr geneigtem Zuspruch entgegen.
Küchungssohl

Ferdinand Schmitt, Restaurateur.

Ad. Arras, O 2, 22.

Fabrik zur Herstellung feiner
Parfümerien,
welche als besondere Specialität

la. Riviera-Veilchen-Odenes
Um sich von der vorzüglichen
Qualität dieses Parfümes zu überzeugen,
werden Muster gratis abgegeben. 78584

Schmetterlinge.

Europäer, sowie Exoten, in großer Auswahl, in tadelloß
geprägten Exemplaren, von 3 Bfg. bis 50 Mk. per Stück.
Willkommenes Weihnachts-Geschenk
für jüngere und ältere Naturfreunde, empfiehlt

Heinr. Spiegel,
Naturalien-Cabinet, Bismarckstr. 89, Ludwigsbafen a. Rh.
Trambahnhaltestelle.

Sämmtliche Artikel zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle in frischer Waare billigst. 78452

Louis Lochert.

R 1, 1, am Speisemarkt.

Patent-||-Stollen.

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig praktische für glatte Fahrbahnen.
Niederlage zu Fabrikpreisen bei:

A. Nauen senior.

Preiswerth zu vermieten:

C 1, 7 Großer Laden, nach der Breitenstraße,
mit 4 aufstehenden, ineinandergelassenen
Räumen (dabei Küche), bisher Hutfabrikant Stern,
per 1. September 1896,

Kleinerer Laden nach der Seiten-
straße (bisher Lederartikel-Geschäft Pfisterer) per Mitte
Januar oder früher.

Nähere Auskunft " o. Stod daselbst, täglich
Nachmittags 3 Uhr. 78195

Besonderen Erfolg

versprechen **Geschäftsanzeigen im Mannheimer Adressbuch,** welches das ganze Jahr hindurch durch der gesammten Bevölkerung sowie allen hier durchreisenden Fremden ein unentbehrlicher Rathgeber ist.

Die Geschäfts-Anzeigen

bilden zugleich eine Ergänzung der allgemeinen Textangaben für das betreffende Geschäft, indem noch in's Auge gefallene Hinweise auf die Anzeigen unentgeltlich an allen Stellen, an denen das inserirende Geschäft im Texte des Adressbuchs vorkommt, beige druckt sind.

Die Anzeigen sind auf farbiges Papier gedruckt und ist der Preis

für die ganze Seite M. 20, für die halbe Seite M. 12,
für die Viertelseite M. 7.

Verlag des Mannheimer Adressbuchs, E 6, 2.

Kaiser-Panorama C 1, 16.

Geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr. 78396
Von Sonntag, den 1. Dezember bis mit 7. Dezember 1895
Der Feldzug 1870/71.

Eintritt 30 Bfg. Kinder und Militär ohne Charge 20 Bfg.
Abonnements, 4 Reisen, 1 Markt.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Hiermit dem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Kundschafft zur Nachricht, daß ich mein

Gold- und Silberwaarengeschäft
von C 2, 7 nach
Kunststraße, N 2, 7, Kunststraße
in das Haus des Herrn Dr. Rothchild verlegt habe, und bitte
das mir seither geschenkte Vertrauen, auch fernerhin bewahren zu
wollen. Gleichzeitig lade ich das verehrliche Publikum zu einer
Besichtigung meiner

Weihnachts-Ausstellung

öffne ein. Hochachtungsvoll
Wilh. Rixinger, Goldarbeiter, N 2, 7.

C 1, 13. Albert Berner, C 1, 13.

Herren- und Damen-Friseur.
Separater Salon für Herren und Damen
(auf das eleganteste mit allen Neuheiten ausgestattet.)
Aufmerksamste und gediegenste Bedienung.

Billigstes Lager in deutschen, franz. u. englischen
Parfümerien u. Seifen. Toiletten Artikel jeder Art.
Spezialitäten von Riviera, Augusta-Victoria-Veilchen
und Vera Violetta, Violetta de Parme. 78099

Sämmtliche ausländische Parfümerien ohne Zoll-
aufschlag.
Anfertigung künstlicher und moderner Haararbeiten.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien —
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze zunächst den von über 51889

82000

(amtlich bekrundet)
Abonnenten gelesen. „Breslauer General-Anzeiger“.
Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über 19000.
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt

Geld und Zeit

ersparen alle Diejenigen,
welche bei Stellensuchen,
Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen,
Associés, Vertreters, Agentengeschäften u. dgl. ihre Absicht
direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-
Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen
Zeitungen von G. L. Danks & Co. (gegründet 1864)
welche diese Chiffre-Annoncen logisch nach Eingang an
die beizugehenden Zeitungen befördert und die einlaufenden
Oferbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs
dem Auftraggeber zuendet. 51885

Billigste Bedienung. Gemessenhafte Rathgeberung.
Bureau in Mannheim, N 2, 9/1.

Die am 2. Januar 1890... Ugen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 13. Dezember er. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen abgeldet.

Französisch u. Englisch. Unterricht - von Arab. Gedicht. Franzosen - Handelscorresp.

Abendkursus. G. Haillecourt, B 5, 3

Eine holländ. geprüfte Lehrerin... Unterricht in der franz. englischen, italienischen und spanischen Sprache.

Holländ. u. franz. Unterricht... Offerten unter No. 78654 an die Expedition des Blattes.

Am Sonntag Mittag ist vermuthlich in der Kirche No. 6, Café... seidenen Regenschirm mit Wechselgriff veräußert worden.

Empfehle mich im Anfertigen von Kostümen, Jacken u. allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten in und außer dem Hause bei schneller Bedienung zu billigen Preisen.

Unter- Seifenpulver. M. Habermaier, 78686 H 5, 12.

Hunde-Dressiranstalt J. B. Kainer, 65, 17, c 5, 17, nimmt jede Rasse Hunde in Dressur, sowie Scherren und Wajchen.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen und prompt und billig besorgt.

Q 5, 19 parterre. Große Vorbänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Gefunden Eine Geldbörse mit Inhalt gefunden. Abzug gegen Einrückungsgeld.

Ankauf Kleiner, gebrauchter Kassen- schrank zu kaufen gesucht.

Druckerei Dr. Haas'sche Druckerei E 6, 2.

Zu verkaufen in Mannheim ein großes Eckhaus, in welchem schon seit Jahren eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird.

Ein sehr verlässlicher Lehrling 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, in welchem einige Jahre ein Speiserei-Geschäft betrieben wurde und sich außerdem ganz besonders noch für Wirtschaftsbetrieb eignet, gegen geringe Anzahlung billig zu verkaufen.

Ein noch wenig geb. Pianino zu verk. D 4, 3, part. 78110

Pianino wenig geübt, aus guter Arbeit, billig zu verk. M 4, 9, 78503

Stützflügel Fabrikat I. Ranges, sehr preiswürdig zu verkaufen.

Einige vorzüglich erhaltene Pianino's, sowie ein feiner geprüfter Erard-Flügel sehr preiswürdig abzugeben.

Salon-Pianino, besseres Fabrikat, neu, in Ton und Aufstellung sehr schön, preiswürdig abzugeben.

1 Bandonion, 100tönig, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Piano, neu, zu verk. U 1, 1, part. 78997

Zu verkaufen: Eine eichene Tafel, sehr geeignet für Büchereistühle, sowie ein besseres Regal für Speisezubereitung, ein großer Glaskasten, ein Wehlkasten etc.

Zu verkaufen: eine hübsche, gut erhaltene, eiserne Bettlade samt Matr. waze. L 13, 15, part. 78999

Weinfässer, gebrauchte, gut erhaltene, von 30 bis 100 Lit. u. Flaschen werden angekauft.

Schleisschen Feinwaaren als: Handtücher, Tischtücher, Servietten, Bettwäsche, Hemden, Leinen, Tischentwässer, in sehr bill. Preisen. Gelegenheit geboten für Weihnachtsbeschenke.

Winterthüre fast noch neu billig zu verkaufen.

Havelock preiswürdig zu verkaufen.

Stellen suchen Ein Uhrmachergehülfe sofort gesucht.

Fräftiger Barock für ständige Arbeit gesucht.

Lüchtige Einlegerin gesucht.

Magazine D 6, 78

G 7, 33

H 9, 22

Magazine D 6, 78

G 7, 33

H 9, 22

Magazine D 6, 78

G 7, 33

H 9, 22

Magazine D 6, 78

G 7, 33

H 9, 22

Magazine D 6, 78

G 7, 33

H 9, 22

Magazine D 6, 78

G 7, 33

H 9, 22

Magazine D 6, 78

G 7, 33

H 9, 22

Bessere Kellnerin, sucht sofort Stellung, in solidem besseren Local.

Bureau u. große Magazinsräume sind per nächstes Frühjahr zu verm.

Bureau en mit kleinem Magazin u. Nebenräumen per sofort zu verm.

Bureau-Lager-Raum Arbeit-Saal

Zu vermieten B 2, 5 2 St., eleg. Wohn., 3 Zimmer etc.

D 4, 15 per 2 Stod., besteh. in 8 Zim. u. Zub.

D 5, 15 Freigangplatz, neu hergerichtet 2 Stod.

E 2, 6 1 leer. Kans., Zim. u. v. 78113

E 3, 1 Pflanzen, 2 Stod. (vollständig neu hergerichtet) besteh. aus 7 Zimmern.

E 3, 17 Pflanzen, Entree, besteh. aus 6 Zim., sowie Waadim., Küche u. Keller.

E 4, 1 eleg. Tele-Grang, 3 Z. Küche, 2 Wani. u. Zub.

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm.

F 2, 17 3 Tr., 8 Zim., Küche u. Wasserleitung sofort zu vermieten.

F 7, 21 4 St., 3 Zim. u. Küche zu verm.

F 7, 26 (Kungir.) Doppel-parterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten.

G 2, 1920 4 St., 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm.

G 4, 16 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm.

G 4, 16 4 St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. mit Glasabschluss sofort zu verm.

G 6, 2 ein leerer Zimmer zu verm.

G 8, 9 elegantes Hochparterre für Wohnung oder Bureau per 1. April zu vermieten.

G 8, 25 3 Zim. u. Küche z. v. 78679

H 1, 1 Dreieck, 2 Tr., ein hübsch. großes, leeres Zimmer zu vermieten.

H 4, 1 freundl. Wohnz. zu v. 78025

H 7, 5 2 II. Zimmer und Küche zu vermieten.

H 7, 8 3 Wohn. 3 Zim. sofort zu verm.

H 7, 9 1 Zim., Küche u. Keller zu verm.

H 7, 9 2 Stod., rechts, 78446

H 7, 12 4 St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per sofort zu vermieten.

H 9, 6 1 Zim. u. Küche z. v. 78904

H 9, 18 2 Zim. und Küche sofort zu verm.

H 9, 22 3 Zim. u. Küche zu vermieten.

H 9, 22 3 Zim. und Küche zu verm.

J 9, 27 3 Zim. und Küche zu vermieten.

J 9, 36 37 Auslieferung. 78717

Bureau u. große Magazinsräume sind per nächstes Frühjahr zu verm.

Bureau en mit kleinem Magazin u. Nebenräumen per sofort zu verm.

Bureau-Lager-Raum Arbeit-Saal

Zu vermieten B 2, 5 2 St., eleg. Wohn., 3 Zimmer etc.

D 4, 15 per 2 Stod., besteh. in 8 Zim. u. Zub.

D 5, 15 Freigangplatz, neu hergerichtet 2 Stod.

E 2, 6 1 leer. Kans., Zim. u. v. 78113

E 3, 1 Pflanzen, 2 Stod. (vollständig neu hergerichtet) besteh. aus 7 Zimmern.

E 3, 17 Pflanzen, Entree, besteh. aus 6 Zim., sowie Waadim., Küche u. Keller.

E 4, 1 eleg. Tele-Grang, 3 Z. Küche, 2 Wani. u. Zub.

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm.

F 2, 17 3 Tr., 8 Zim., Küche u. Wasserleitung sofort zu vermieten.

F 7, 21 4 St., 3 Zim. u. Küche zu verm.

F 7, 26 (Kungir.) Doppel-parterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermieten.

G 2, 1920 4 St., 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm.

G 4, 16 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm.

G 4, 16 4 St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. mit Glasabschluss sofort zu verm.

G 6, 2 ein leerer Zimmer zu verm.

G 8, 9 elegantes Hochparterre für Wohnung oder Bureau per 1. April zu vermieten.

G 8, 25 3 Zim. u. Küche z. v. 78679

H 1, 1 Dreieck, 2 Tr., ein hübsch. großes, leeres Zimmer zu vermieten.

H 4, 1 freundl. Wohnz. zu v. 78025

H 7, 5 2 II. Zimmer und Küche zu vermieten.

H 7, 8 3 Wohn. 3 Zim. sofort zu verm.

H 7, 9 1 Zim., Küche u. Keller zu verm.

H 7, 9 2 Stod., rechts, 78446

H 7, 12 4 St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per sofort zu vermieten.

H 9, 6 1 Zim. u. Küche z. v. 78904

H 9, 18 2 Zim. und Küche sofort zu verm.

H 9, 22 3 Zim. u. Küche zu vermieten.

H 9, 22 3 Zim. und Küche zu verm.

J 9, 27 3 Zim. und Küche zu vermieten.

J 9, 36 37 Auslieferung. 78717

K 4, 15 der 2. St., best. aus 4 Zimmern mit allem Zubehör, per sofort od. später zu vermieten.

K 4, 25 2. St., 2 kleinere Wohn., davon 1 mit Glasabschluss u. 1 leerer Zim. sofort zu verm.

L 4, 18 schöne Mansardenwohnung zu verm.

L 10, 6 3. Stod., elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm.

N 1, 8 Kaufhaus 6-7 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. sofort zu verm.

N 3, 13a der 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. z. v. N. part.

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermieten.

P 3, 5 2. St., 5 Zim., eine II. Wohn. z. v. 78099

Q 1, 1 2. Stod. Wohnung von 6 Zimmern u. Zubeh. per 1. März 1896 oder später zu vermieten.

S 4, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm.

S 4, 15 3 Zim. u. Küche zu verm.

T 6, 40 3 Zimmer mit Wasser, auch getheilt zu vermieten.

U 1, 4 4. St., 3 Zim. u. Küche sofort zu verm.

U 1, 6 4 Zim., Küche und Zubeh. auf 1. März 1896 zu verm.

U 6, 27 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche, 23, 1 Zim. u. Küche, 15, zu v. 78552

U 6, 27 2. St., schöne Wohn. 4 Zim., Küche und Zubeh. sofort billig zu verm.

Wasserstraße No. 37, 3 Zim. u. Küche, Baden mit Wobnung zu verm. N. im 2. Stod. 78566

Rheinlandstr. 79, Wohnungen, 1, 2, 3 Zimmer zu verm. N. L. 13, 14, 2. Stod. 78407

Rheinlandstr. 7, 5 Zim. u. Küche zu verm.

Sangstr. 26, 3 Zim. u. Küche m. Abschluss, sowie ein leerer Zim. zu vermieten.

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermieten.

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll. Kirchstr. 15, Querdraße 21, 70129

Friedrichsfelderstraße 26, 2. St., 1 II. freundl. Zimmer an einzelne, ruhige Person zu verm.

Obendstraße eine bessere Schlafstelle 78511

Ein leerer Zimmer in besserem Hause für 2-3 zu vermieten.

Auf Frühjahr eine Wohnung, 7 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten.

Abth. Zimmer A 1, 9 Schlafplatz, ein gut möbl. Zim. z. v. 78120

B 5, 6 ein möbl. Part.-Zim. billig zu verm. 78102

B 5, 11 1 schön möbl. Zim. zu verm. 78170

B 6, 11 2. St., 1 einf. möbl. Zim. zu v. 78080

C 1, 15 1 möbl. Zim. für ein auch zwei junge Leute zu verm.

C 2, 1 ein schön möbl. Zim. bis 15. Dez. zu verm.

C 4, 9 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 78649

C 4, 12 1 Treppe, 2-3 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. zul. od. geth. an feine Herren zu verm.

C 7, 7a 2 schön möbl. freundl. Part.-Zim. event. m. Pension zu verm. 78101

C 8, 13 3 Tr. hoch, 1 schön möbl. Z. z. v. 78013

D 4, 2 4. St. ein m. Zim. an sol. Herrn billig zu vermieten.

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sofort zu v. 78129

D 7, 11 4. St., ein gut möbl. Zim. auf die Rheinstr. gehend, sol. bill. zu verm. 78960

E 3, 1 1 Treppe hoch, ein feines möbl. Zimmer per sol. zu verm. 78717

E 3, 8 2 möbl. Zim. sofort zu verm. 78007

E 7, 7 ein möbl. Zim. sofort bezugsfähig z. v. 78104

F 4, 21 für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten.

F 8, 14 2. Stod. links, ein möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm.

G 6, 2 2. St., gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermieten.

G 7, 1a 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. z. v. 78524

H 1, 2 Dreieck, 4 St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 78990

H 3, 7 3 Tr., ein gut möbl. Zim. an sol. Herrn sofort zu verm.

H 4, 2 möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 78522

H 8, 38, eleg. möbl. Zimmer, 1. Etage zu verm. N. d. d. d. d. 78987

J 3, 29 einfach möbl. Zim. u. Kochz. v. 78939

J 5, 4 2 Tr., freundl. möbl. Zim. sol. 78663

J 8, 37 part., ein feines möbl. Zim. auf die Ringstraße ab. sofort zu verm. 78562

K 3, 7 hübsch möbl. Parterre-Zim. sol. zu v. 78112

K 4, 22 part., 1-6 möbl. Zim. mit Pension preiswerth zu vermieten.

K 9, 16 einf. möbl. Zim. mit Pension zu vermieten.

L 2, 12 3. St. rechts, 1 h. möbl. Zim. z. v. 78936

L 12, 10 2 schön möbl. Part.-Zim. an einen sol. Herrn sol. zu verm.

L 14, 2 3. St., ein gut möbl. Zim. sol. oder part. zu vermieten.

L 14, 3 3. St. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. per sofort an 1 Herrn zu verm. N. part. 78108

L 18 Thordorstr. 7, 3. Stod. 1 möbl. Zim. zu v. 78682

N 2, 6 Wardenlay, 3 Tr., 1 möbl. Zim. z. v. 78995

M 2, 15 part., ein möbl. Zim. zu verm. 78597

N 3, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 78740

N 4, 1920 1 möbl. Part.-Z. sol. od. part. z. v. 78535

O 3, 1 3. St., fein m. Z. mit Raff. 20 M. z. v. 78146

O 4, 13 1 Tr. hoch, ein gut möbl. Zim. sol. od. später zu vermieten.

P 4, 12 3. Tr. rechts, 4 möbl. Zim. an einen Herrn od. Frau. zu verm. 78640

Q 1, 1 ein freundl. möbl. Zim. mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm.

Q 3, 15 3. St. auf die Straße ab. zu verm. 78604

Q 7, 14a 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 78926

S 1, 9a ein gut möbl. Zim. z. v. 78944

T 1, 14 einf. möbl. Zim. zu vermieten.

T 2, 4 hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause sol. billig zu verm.

T 3, 15 3. St. g. m. J. auf die Str. ab. z. v. 78507

T 4, 25 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 78249

T 6, 27 Ringstraße, 8 hübsch möbl. Zimmer mit freier Aussicht nach der Bergstraße, per 15. Dezbr. zu v. 78508

U 1, 18 3. St. ein feines möbl. Zim. mit sep. Eingang, mit oder ohne Pension per sofort billig zu verm.

U 5, 8 II., gut möbl. Zim. an einen anständigen Herrn zu vermieten.

U 6, 9 4. St., ein gut möbl. Zim. sol. preiswerth zu verm.

Zu verm. Zimmer sol. zu verm. Zu erst. in der Exp. d. Bl. 78448

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm. N. L. 15, 5, 4. Stod. 78399

Ein schönes geräumiges Zimmer in der Nähe des Theaters mit guter Pension zu vermieten.

Näheres in der Exp. des Bl.

(Schlafstellen.) F 4, 9 4. St., bessere Schlafstelle zu verm. 78295

F 6, 12 (schöne Schlafstellen mit Kochz. z. v. 78995

G 5, 10 3. St., Schlafz. z. verm. 78642

H 7, 8 3 Schlafstellen zu vermieten.

Kost und Logis N 4, 24 2. St. können noch einige Herren guten bürgerl. Mittag- und Abendlich erhalten. 78589

N 6, 6 1 möbl. Zim. mit Bad. z. v. 2. Wab. z. v. 78918

Q 5, 19 Pension mit Familienanstellung für sol. m. Mädchen (Kammerm. etc.) per 1. Dezbr. bei billigen Preis. 88887

Gasglühlicht Patent Dr. Auer.

Nachdem seitens des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin die Patente der Auer-Gesellschaft als zu Recht bestehend anerkannt worden sind, unter Verwerfung der Nichtigkeitsklagen der aufgetretenen Concurrenz, hat sich nunmehr auch das Obergericht principiell auf den Standpunkt der Auer-Gesellschaft gestellt und in dem Prozeß gegen Kaufleute, Gastwirthe etc. in Berlin, welche andere Brenner und Glühkörper benutzt haben, erklärt, daß ein Gewerbetreibender, welcher andere, als die patentirten Auer'schen Gasglühlicht-Brenner und Glühkörper benutzt, sich der Patentverletzung ebenfalls schuldig mache.

Unter diesen Umständen sind aber alle Concurrenz-Brenner — ganz abgesehen von deren Minderwertigkeit — um jeden Preis zu theuer. Im Anschluß hieran und unter Hinweis auf die, von der Auer-Gesellschaft ständig erlassenen, richtig motivirten Warnungen vor Ankauf von Concurrenz-Brennern, mache ich Interessenten darauf aufmerksam, daß die Gesellschaft, in Wahrung ihrer berechtigten Interessen, nunmehr allerorts vorgehen wird.

Telephon 768. Wilh. Printz. L 3, 3.

Für Damen! **Für Herren!**

Zurückgeschickt

Grosser Posten **Glacé-Handschuhe** schwarz u. farbig
worunter auch dünne
Paar 75 Pfennige. 78666

Sonstiger Verkaufspreis: 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—.

Eine grosse Parthie eleganter **Herren-Cravatten**
Regattes, Diplomaten und Selbstbinder
Werth **60 Pfg. 75 Pfg. 1.— 1.25 1.50**
jetzt 40 Pfg. 50 Pfg. 60 Pf. 80 Pfg. 1.—

Huth & Co., Breitestrasse, F 1, 3.
Spezialhaus für Handschuhe, Cravatten, Wäsche u. Unterzeuge.

F. C. Menger, Mannheim, N 2, 1.
Telephon 569.
Papierhandlung. 78601
Ich eröffne heute ein
Spezial-Geschäft in Holz- u. Lederwaaren
zum Brennen und Bemalen.
Separat-Ausstellung
und Verkauf auch im neuen Lokale
N 2, 10/11, „Wilder Mann“.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein.
D. Obige.

Xaver Krenttner, B 4, 10
Hofopernsänger
ertheilt
Gesang-Unterricht (Concert- u. Operngesang). 78483

Violinen
Cellos etc.
in künstl. Ausführung.
Alte Ital. Instrumente
für Dilettanten u. Künstler.
Zithern,
berühmt weg. gedieg.
Arbeit und schönen
Ton; ferner alle sonst.
Saiten-Instrumente.
Qual. Bedingungen.
Illustrirter Katalog
gratis u. franko.
Hanna & Cie.
Saiteninstrum.-Fabr.
Stuttgart.
78429

Louis Marsteller
O 2, 10
Papierhandlung.
Spezialität in:
**Zeichen- u. Mal-
Artikeln**
**Brand- u. Chromo-
Malerei**
Brand-Apparate
Gegenstände zum Brennen
aus Holz und Leder.
Gegenstände zum Bemalen:
aus Holz, Leder, Blech
und Glas.
Grösste Auswahl in
Mal-Vorlagen.

Geschäftsbücher
vortreffliches Fabrikat,
billige Preise.
Sämmtliche
Bureau-Artikel
Copirbücher, Copirpressen,
Briefwaagen,
Rieberlage von
Aug. Zeiß & Cie., Berlin.
F. Soenneken, Bonn.
Sämmtliche
Schul-Artikel.

Neuheiten in:
einfachen und eleganten
Briefpapieren
Photographie-Albuns
Postkarten-Albuns
Tagebücher
Schreibmappen
Briefmappen,
**Reisszeuge, Poesie-
bücher, Kochbücher.**

Reichhaltige Auswahl in Geschenk-Artikeln. 78685

1895er
NEUHEITEN C 1, 2
in
Tapeten
4. Kaufhaus
gegenüber
Breite Strasse.
für jeden
Bedarf.
Ausserordentlich
Billig.
Vielseitig.
Gut.
Tapeten-Haus
von DERBLIN
Gegründet 1848.
64600a

Cliche's
Holzschnitt
Zinnkupfer
Autotypen
SACHS & CO. MANNHEIM

Farbenkasten
für Ebon- u. Emailmalerei mit
Einlage von Thongegenständen
zum Bemalen von 2 Mk. an.
Reizende Beschäftigung so-
fort zu erlernen. 78664
Heinr. Kaub,
R 6, 16. Walter, R 6, 16.

Entgegenkommen.
Durch beliebige Zahlungen
lieferung an tit. D. Beamten bei
Bedarf von 78948
Herren-Kleidern
nicht theurer als bei Paar-
zahlung in den Preislagen von
40—70 Mk. in einem realen
Nachgeschäft. Briefe unter
No. 78948 befördert d. Exped.

Aufgepasst!
Geisagene Winter-Überzieher
Joppen
Hosen u. Westen
Anzüge.
Für sämtliche Artikel bezahlte
hohe Preise. 78992
S. Weilmann, F 3, 2,
der Synagoge gegenüber.
Strümpfe und Socken
werden prompt und billig ange-
fertigt und angewebt. 72462
C 1, 3 Herm. Berger, C 1, 3.

Massenmörder
Pilsener- u. Beck's Bier
S. J. Cohen, Fabrikant
Waldenstraße 10
78439

Damen finden liebevolle Auf-
nahme unter strengster
Verschwiegenheit bei Frau
Schmiedel, Hebamme, Belt-
78680

Saison-Ausverkauf.
Sämmtliche Modelle
Paletots und Capes
Abendmäntel und Morgenröcke
Blousen und Jupons
werden bedeutend unter Preis abgegeben. 78412
Cramer & Volke, M 1, 1.

H. Lill, Hofphotograph,
Emil Bühlens Nachfgr. 58991
= Aeltestes und renommirtestes Atelier am Platz =
B 5, 14, nahe am Stadtpark. Telephon 835.
Spezialität:
Unveränderliche
Photographien
feinster Ausführung.

300 Mark
sofort zu leihen gesucht gegen febr
gute Sicherheit und Zinsen. Geht
Offerten unter Nr. 78598 an die
Expedition d. Bl. 78598

Capital-Gesuch.
Ca. Mk 3000 gegen gute Ver-
sicherung u. hypothekarische Sicher-
heit gesucht. Geht Offert. unter
No. 78692 an die Exped. d. Bl. 78692

Milch gesucht.
Som 1. Dezember ab werden
täglich 40 bis 50 Liter Milch zum
Wiederverkauf gesucht.
Käheres im Berieg. 78245

Mannheim. Nationaltheater.
Wittwoch, 31. Vorstellung
den 4. Dez. 1895. **Im Abonnement A.**
Jar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten. Musik von K. Lortzing.
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. —
Regisseur: Herr Hilbrandt.)
Peter der Erste, Jar von Russland, Herr Knapp.
unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle Herr Knapp.
Peter Ivanow, ein junger Russe, Zimmergeselle Herr Knapp.
Van Beij, Bürgermeister in Saardam Herr Knapp.
Marie, seine Nichte Frau Berger.
Admiral Defort, russischer Gesandter Herr Starke.
Lord Sandham, englischer Gesandter Herr Döring.
Marquis von Chateaufort, französischer Gesandter Herr Starke.
Blithe Brown, Zimmermeisterin Herr Starke.
Ein Offizier Herr Starke.
Ein Rathsherr Herr Starke.
* * * Van Beij: Herr Eduard Hedrich vom Stadttheater
in Magdeburg als Gast.
Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von
Saardam, Offiziere, Matrosen.
Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1689.
Im dritten Akt: Holzschubhanz.
Kasseneröffnung. 7/8 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere
Pausse statt.
Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, den 5. Dezember 1895.
32. Vorstellung im Abonnement A.
Gastspiel des Herrn Conrad Dreher, Kgl. Hofkapellmeister
aus München.
Mein Leopold.
Original-Ballett mit Gesang in 4 Akten von Adol-
f Arronje Musik von K. Bial.
Anfang 7 Uhr
* * * Weigel: Herr C. Dreher.
Ausgabe der vorgemerkten Eintrittskarten Donnerstag,
den 5. Dezember, von 10—12 Uhr.